

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 104 (1971)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
104. Jahrgang. Bern, 11. Juni 1971

Organe de la Société des enseignants bernois
104^e année. Berne, 11 juin 1971

Bernische Lehrerversicherungskasse

71. Ordentliche Delegiertenversammlung

Mittwoch, den 23. Juni 1971, 9.45 Uhr, in der Schulwarte
in Bern

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. Juni 1970
3. Jahresbericht und Jahresrechnungen
Antrag der Prüfungskommission: «Wir bestätigen die Übereinstimmung der Jahresrechnungen mit den Büchern der Kasse und beantragen, die Rechnungen zu genehmigen und die Rechnungsstellerin zu entlasten.»
4. Wahl eines Vertreters der Versicherten in die Verwaltungskommission infolge Todes von Herrn Ernst Schaer, Lehrer, Bern
5. Änderung der Ausführungs- und Übergangsbestimmungen zu Artikel 24, Absatz 4, der Statuten
6. Bericht der Verwaltungskommission über den Antrag des Herrn Walter Badertscher, Sekundarlehrer in Wabern, in der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 1970
7. Allfälliges

Der Präsident der Delegiertenversammlung
A. Pfister

Die Taggelder und Reiseentschädigungen werden vor Beginn der Versammlung ausbezahlt.

Wir machen die Delegierten darauf aufmerksam, dass nach unseren Statuten eine Stellvertretung nicht möglich ist. Wer an der Teilnahme verhindert ist, kann sich nicht vertreten lassen.



Die innere Schulreform Vorträge

Prof. Dr. H. G. Rolff, Dortmund: «Diagnose der Gesamtschule»

Donnerstag, 17. Juni 1971, 20.00 Uhr
Aula Seminar Marzili, Brückenstrasse 71, Bern
Freitag, 18. Juni 1971, 20.00 Uhr
Aula Sekundarschulhaus Rittermatte, Biel

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

71^e Assemblée ordinaire des délégués

Mercredi 23 juin 1971, à 9.45 heures, au Musée scolaire (Schulwarte) à Berne

Ordre du jour:

1. Ouverture de l'assemblée par le président
2. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués du 10 juin 1970
3. Rapport de gestion et comptes annuels
Proposition de la commission de vérification: «Nous certifions que les comptes annuels sont conformes aux livres. Nous proposons de les approuver et d'en donner décharge à la commission d'administration ainsi qu'à la direction.»
4. Election d'un représentant des assurés auprès de la commission d'administration par suite du décès de M. Ernst Schaer, instituteur, Berne
5. Modification des dispositions d'exécution et transitoires ad article 24, alinéa 4, des statuts
6. Rapport de la commission d'administration au sujet de la motion présentée par M. Walter Badertscher, maître secondaire à Wabern, lors de l'assemblée des délégués du 10 juin 1970
7. Imprévu

Le président de l'assemblée des délégués
A. Pfister

Les jetons de présence et indemnités de voyage seront payés avant l'assemblée.

Nous rendons les délégués attentifs au fait que, selon nos statuts, un remplacement n'est pas possible. En cas d'empêchement, le délégué ne peut pas se faire remplacer.

Inhalt – Sommaire

Bernische Lehrerversicherungskasse	183
Caisse d'assurance du corps enseignant bernois	183
Die innere Schulreform	183
Sektion Emmental BMV	184
Sektion Konolfingen	184
Sommertagung der Bernischen Lehrerturnvereine in Interlaken	184
Dans les Ecoles normales	185
Vereinsanzeigen – Convocations	185

Sektion Emmental BMV

In Signau fand die im Mai übliche Sektionsversammlung des Bern. Mittellehrervereins (Sektion Emmental) statt. Im Mittelpunkt stand das vom BLV zur Diskussion gestellte und in einzelne Themenkreise gegliederte Gesamtschulproblem. Verschiedene Arbeitsgruppen hatten das erste Thema behandelt: Verbesserungen am Schulsystem unter den bestehenden gesetzlichen Verhältnissen.

Nachdem die Arbeitsresultate bekanntgegeben und erläutert worden waren, folgte eine Diskussion, durch die sich – wie ein roter Faden – die Forderung nach *kleineren Klassen* zog. Die Verwirklichung dieses Postulates würde manches bestehende Problem entschärfen. Die bereinigten Arbeitsergebnisse wurden gutgeheissen, und man beschloss, dem Kantonalvorstand des BLV und BMV eine Zusammenstellung zukommen zu lassen. L

tendem Erkennen. Die Gesamtschule soll freiheitlich und demokratisch sein, eine angepasste Masskonfektion mit Freifächern und Wahlfächern, eine Ablehnung der zufälligen und willkürlichen heutigen Methoden. Dabei ist allerdings die Gefahr des Massenbetriebes mit der Zerstörung der einheitlichen Klasse nicht zu verhehlen. Das Können der Lehrer ist das Orakel. Ziel wäre ein bewährtes Erziehungssystem mit Aussteigemöglichkeiten und Selektion, der Mut zur Lücke in der Unmenge von Stoffen. Eine rege Diskussion und ein Rapport über die Ergebnisse von Gruppenarbeiten schlossen die lehrreichen Darlegungen des Vortrages ab.

Die geschäftlichen Verhandlungen umfassten einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Sektion, die Genehmigung der gut abschliessenden Jahresrechnung, den Rapport über die grosse Zahl der Mutationen (16 Rücktritte und Abgänge, dagegen 27 Eintritte, heutiger Bestand 233 Mitglieder), die Gutheissung der geplanten Kurse und den Auftrag an den Vorstand zur Organisation einer Exkursion. cb

Sektion Konolfingen

Zur Hauptversammlung der Sektion Konolfingen des BLV konnte Präsident E. Bigler im Kirchgemeindehaus Konolfingen eine erfreuliche Zahl Mitglieder willkommen heissen. Der Gruss galt vorab dem Lehrergesangverein Konolfingen, welcher mit Liedervorträgen dem ersten Teil der Tagung einen glanzvollen Rahmen gab. Es sollte die Arbeit einer Reihe von bewährten Lehrkräften im Kreise der Kollegenschaft geehrt und dankend gewürdigt werden. Die Herren Viktor Maurer, Biglen, und Theo Klee, Bleiken, sind als bereits gefeierte Veteranen vom Schuldienst zurückgetreten. Neu für 40 Jahre Arbeit an der bernischen Jugend konnten zu Veteranen ernannt werden: Fräulein Anna Haldemann, Arbeitslehrerin, Landiswil, Herr Fritz Reinhard, Lehrer, Allmendingen, Herr Fritz Wittwer, Lehrer, Worb und Herr Ernst Portenier, Lehrer, Herbligen. Ihnen galt der Dank und die Anerkennung für ihr segensreiches Wirken in der Schule und der Öffentlichkeit sowie für die Beweise wahrer Kollegialität und Wahrung der Standesethre. Herzliche Ovation, Blumengruß und Geschenk dokumentierten die Freude der Versammlung. Verdiente Anerkennung fand auch das Wirken der HH. Ernst Meinen, Lehrer, Gysenstein, und Fritz Ammann, Sek.-Lehrer, Wichtach, für erfolgreiche 25 Jahre Lehrtätigkeit.

Der anschliessende Vortrag von Herrn Dr. F. Müller, Seminardirektor, Thun, behandelte das Thema *Die Gesamtschule, – Verheissung oder Gefahr*. Die Gesamtschule mit ihren vielgestaltigen Problemen findet Stellungnahme von begeisterter Zustimmung bis zu starker Abwehr, mit allen Zwischenstufen von Toleranz und mässiger Ablehnung. Sie ist auf dem Lande weniger opportun als in den städtischen Agglomerationen mit ihren 60% der Gesamtbevölkerung. Vieles im heutigen Schulbetrieb ist allerdings überaltert. Die Entwicklungspsychologie als junge Wissenschaft verlangt die Zuweisung der angepassten und zeitgemässen Lehrstoffe. Die Intelligenz kann entwickelt werden durch die Einwirkungen der Umwelt, weniger durch Vererbung. Auch in der Schule ist alles in Bewegung. Sie hat einen doppelten Bildungsauftrag, soll jeden Schüler individuell fördern und in den Dienst der unvergänglichen Werte stellen. Dies bedingt eine Aufteilung der Kinder in homogene Gruppen. Man nimmt die Technik in den Dienst und zwingt zu erarbei-

Sommertagung der Bernischen Lehrerturnvereine in Interlaken

Samstag, 19. Juni 1971

Programm

- 9.00 Besammlung und Begrüssung bei den Turnanlagen des Gymnasiums und der Primarschule Mittegraben in Interlaken
- 9.30 Beginn der Spielwettkämpfe (Damen: Volleyball; Herren: Volleyball, Kleinfeldfussball/Handball)
- 12.00 Mittagsverpflegung (Lunch)
- 13.30 Polysportive Stafette, Besichtigung
- 14.00 Start (Rudern, Zielwurf, Lauf, Veloparcours, Karrenrennen, Apfelschuss)
- 16.00 Spielwettkämpfe 2. Teil
- 19.15 Abfahrt zu einer gemütlichen Abendrundfahrt auf einem Thunerseeschiff ab Interlaken West.
Unterhaltungsabend mit Nachtessen, Tanz, Rangverkündigungen

ca.

- 22.30 Rückkehr nach Interlaken West

Das Schlechtwetterprogramm sieht die Verlegung der Spiele in die neuen Turnhallen vor.

Alle Lehrerturnvereine und Seminare sind im Besitz des ausführlichen Programms und des Anmeldeblattes. Weitere Anmeldungen bitte telefonisch an Kurt Sonderegger, 3800 Interlaken (Tel. 036 22 47 28).

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Lehrerturnverein Interlaken organisiert diesen Spiel- und Sporttag im Auftrage des Vorstandes BLTV. Wir laden Euch alle herzlich ein, an diesem Anlass teilzunehmen. Ein grosser Aufmarsch «us allne Bärnerstube» würde uns hier im Bödeli mächtig freuen!

Für den LTV Interlaken:
Arnold Tillmann

L'Ecole bernoise

Dans les Ecoles normales

Remise des diplômes¹⁾

Porrentruy

Une revue d'événements

Au lendemain de celle de Bienne²⁾, soit le samedi 27 mars, c'est l'Ecole normale de Porrentruy qui a eu sa cérémonie de remise des diplômes. M. Edmond Guéniat, directeur, qui la présidait, souhaita tout d'abord la bienvenue à ses hôtes et excusa l'absence, notamment, de M. Simon Kohler, directeur de l'instruction publique, retenu par d'autres obligations, et de M. Maurice Pétermann, président de la Commission des Ecoles normales, qui devait, en tant qu'inspecteur, participer, dans son arrondissement, à deux cérémonies de mise à la retraite d'instituteurs.

M. Guéniat s'attacha ensuite à rappeler quelques-uns des événements qui ont marqué le cours de l'année scolaire. L'un d'eux, et qui compte, est l'achèvement du gros œuvre du nouveau bâtiment destiné à l'Ecole normale; c'est là une étape extrêmement réjouissante, même s'il faut avouer un regret né du fait que, pour des raisons avant tout financières, on ait dû renoncer à construire, à l'usage propre des Ecoles normales d'instituteurs et de maîtresses ménagères, une halle de gymnastique et un bassin de natation.

Des changements, autres que ceux dont il a déjà été fait mention en détail³⁾, sont intervenus parmi le corps enseignant de l'Ecole:

— Le Dr Ferlin, digne successeur des Drs Ceppi et Juillard, s'est démis, pour cause de départ, de ses fonctions après 14 ans d'activité comme professeur d'hygiène; son remplacement pose un sérieux problème, aucun médecin de la place n'ayant répondu à l'appel du directeur de l'Ecole.

— Le maître de religion protestante, le pasteur Willy Gonseth, ayant, lui aussi, quitté Porrentruy, c'est un ancien élève de l'Ecole, M. J.-P. Lüthi, devenu pasteur, qui lui a succédé.

— Enfin, M. René Bourquin, professeur de mathématiques, a pris congé définitivement de l'Ecole, où il enseignait depuis 1931. Retraité dès le 1^{er} octobre 1970, il avait bien voulu continuer à assumer depuis lors un enseignement

partiel dans la classe de raccordement. Cette dernière tâche sera reprise par M. Bernard Nappéz, candidat au brevet secondaire, nommé maître de mathématiques à l'Ecole secondaire des jeunes filles de Porrentruy.

A la nouvelle volée

Avant de remettre divers prix à des élèves qui s'étaient distingués par leurs travaux et par le soin apporté à remplir leurs charges au sein de la Communauté, M. Guéniat, s'adressant aux normaliens qui venaient d'être diplômés, leur souhaita plein succès dans la tâche d'éducateurs qui les attend. Mais c'est surtout M. René Steiner, président de la Commission du brevet, qui devait définir, à leur intention, ce qu'on attend de futurs instituteurs. Ce qu'il fit en ces termes:

Les autorités responsables de l'instruction publique à tous les niveaux attendent de vous que vous fassiez votre devoir intelligemment et consciencieusement, que vous vous adaptriez aux réformes profondes de l'enseignement. Les parents attendent de vous que vous preniez en main la part de l'éducation de leurs enfants qui leur échappe de plus en plus, que vous les secondiez activement dans la préparation de l'avenir de leurs enfants, en les instruisant et en formant leur caractère, en en faisant des hommes. Les enfants aussi attendent quelque chose de vous, inconsciemment, et sans pouvoir le définir. Ils attendent de vous que vous les aimiez, que vous soyez justes, patients, exigeants et compréhensifs. Ils sont des juges inexorable, impitoyables.

La clé du succès de votre carrière pédagogique est en vous. Prêchez par l'exemple en tous les domaines, parmi lesquels je relèverai celui de la tenue et de l'éducation. Les enfants se souviennent toute leur vie de leur régent. Jusqu'à un âge avancé, ils parleront avec respect de leur maître si celui-ci fut bon, juste, exigeant et compétent.

(A suivre)

¹⁾[Il n'est pas toujours facile, ni même possible, de suivre de près, dans ces colonnes, l'actualité. Manque de temps ou de place, urgence de parution de certains textes font que l'ordre chronologique des comptes rendus ne peut être respecté. Mais l'important est sans doute que le souvenir de certains événements soit, en dépit de tout et même en bref seulement, évoqué et consigné ici.]

²⁾ Voir *L'Ecole bernoise* N° 19, du 14 mai, page 134.

³⁾ Dans *L'Ecole bernoise* N° 46 et 47, des 13 et 20 novembre 1970, pages 362 et 376.

Luftseilbahn Gemmipass Sporthotel Wildstrubel

2322 m Telefon 027 6 42 01

Das Hotel ist speziell eingerichtet für Schulen. Sämtliche Massenquartiere mit Weichschaumgummi und elektrischer Heizung ausgerüstet. Sanitäre Anlagen neu erstellt.

Der verehrte Lehrerschaft empfehlen wir den Aufstieg von der Walliserseite per Bahn, den Abstieg nach Kandersteg auf dem gefahrlosen Wanderweg zu unternehmen.

Preise und Prospekte zur Verfügung. Léon de Villa,
Besitzer

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 25 müssen spätestens bis Freitag, 18. Juni, 7 Uhr (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrturnverein Burgdorf. Montag, 21. Juni, 17.30, Gsteighof. Schlagball, Schulung/Spiel.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Kreishilfsschule Fulenbach–Murgenthal– Wolfwil

Für unsere zweistufige Hilfsschule (Unterstufe in Fulenbach und Oberstufe in Murgenthal) suchen wir auf anfangs August oder Mitte Oktober

2 Lehrer oder Lehrerinnen

Die Zweiteilung wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Wolfwil und Fulenbach (Kanton Solothurn) ermöglicht. Die bisherige Lehrerin der Gesamthilfsschule hat uns verlassen, weil sie sich wegen ihrer Verheiratung in eine andere Gemeinde wählen liess. Lehrerinnen oder Lehrer, die gerne den heilpädagogischen Kurs besuchen möchten, erhalten eine Stundenzahlreduktion.

Unsere drei Dörfer liegen in geographisch interessanter Lage an der Linie Olten-Langenthal.

Im Augenblick wird auch eine Kreisbezirksschule geplant. Wer Interesse an den Hilfsschulproblemen und an der Schulkoordination hat, findet bei uns ein geeignetes Wirkungsfeld.

Anfragen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Murgenthal: Pfr. W. Im Obersteg, 4856 Glas- hütten-Murgenthal, Telefon 063 9 10 90.

Stellenausschreibung

Wegen Demission des bisherigen Leiterehepaars aus Gesundheitsgründen, suchen wir für das staatliche Schulheim Landorf in Köniz ein

Vorsteher-Ehepaar

Landorf bietet als von der Invalidenversicherung anerkanntes Sonderschulheim Platz für ca. 40 verhaltensgestörte (normalbegabte- und Hilfsschüler) sowie schwererziehbare schulbildungsfähige geistesschwache Knaben und verfügt über einen grössern Landwirtschaftsbetrieb.

Das Vorsteher-Ehepaar hat sich neben der Gesamtleitung, vorab mit schulischen, erzieherischen, personellen, administrativen haus- und landwirtschaftlichen Aufgaben zu befassen. Die Erfüllung des umschriebenen Aufgabenbereichs setzt ausgeprägte Führungseigenschaften, starke Persönlichkeit, menschliches Einfühlungsvermögen, heilpädagogische Ausbildung und praktische Schulerfahrung voraus.

Der Stellenantritt ist auf 1. Januar 1972 bzw. nach Über- einkunft vorgesehen. Besoldung nach Dekret.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 15. August 1971 an das Inspektorat der Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern, Herrengasse 22, 3011 Bern zu richten.

Bern, den 1. Juni 1971

Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern

Schulblatt- Inserate...

...sind
gute Berater
und helfen
auch Ihnen
bei Verkauf
und
Werbung

Dipl. Kinder- gärtnerin

Genossenschaft Migros Bern
Postfach 109,
3322 Schönbühl.

MIGROS

sicher sind Sie daran interessiert, zu erfahren, wer wir sind und wie Ihr Tätigkeitsgebiet aussehen wird.

Art	Betriebskindergarten
Ort	Schönbühl. Eigener neuer Pavillon mit Esszimmer und Schlafraum für die Kinder. Grosszügiger Spielplatz im Freien. Kleiner Blumengarten.
Kinder	20 bis 25 im Alter von 4 bis 7 Jahren.
Ferien	6 Wochen
Arbeitszeit	5-Tage-Woche. 6.45 bis 14 Uhr oder von 10.45 bis 17.15 Uhr, am Montag bis 17.45 Uhr. Die Arbeitszeiteinteilung wird zwischen den beiden Kindergärtnerinnen festgelegt.

Selbstverständlich wird auch unsere Kindergärtnerin in den Genuss unserer gut ausgebauten Pensionskasse, der überdurchschnittlichen Sozialleistungen wie der M-Partizipation kommen.

Jede weitere Information geben wir gerne über Telefon 031/851111.